

die in allen Fällen sehr ähnlichen Kurvenverläufe. Die Zuordnung zu alkalibasaltischen Magmen kann damit bestätigt werden.

Haltepunkt 3. Sperker Riegel, Wiesmath -- Wiesmather Gneis, Fenster von Wiesmath

Als nächsten Aufschluß im Wiesmather Fenster sehen wir den "Wiesmather Gneis", ein charakteristisches Schichtglied der Wechselgesteine (außerhalb des "klassischen" Wechselsesters) südöstlich von Wiesmath in einem aufgelassenen Steinbruch am "Sperker Riegel".

Der Wiesmather Gneis ist ein sehr leukokrater Gneis mit Alkalifeldspat, der größere Einzelindividuen bilden kann und eine relativ grobe Mikroklingitterung aufweist. Die Matrix besteht aus einem Pflaster von Quarz und Albit. Hellglimmer ist das einzige Schichtsilikat, leichter Pleochroismus und leichte Grünfärbung der Hellglimmer weisen auf einen Phengit hin. Der Wiesmather Gneis ist als Orthogneis einzustufen.

Haltepunkt 4. Südlich Wiesmath -- Obere Wechselschiefer, Fenster von Wiesmath

An der Böschung des Lagerplatzes, S Wiesmath und SE der Straßengabel P 718, kann man dunkelgraue bis schwärzliche, feinschichtige, meist ebenflächige phyllitische Glimmerschiefer beobachten; die Gesteine zerfallen dünnplattelig. Diese Serie baut den nördlichen Teil des Wiesmather Fensters auf und fällt regional gegen S unter höher metamorphe Teile der Wechselserie ein. Dies spricht für eine inverse Abfolge im Inneren des Fensters.

Haltepunkt 5. Südlich Wiesmath, WSW des Moiserriegels -- Albitporphyroblastenschiefer, Wiesmather Fenster

Grünlich-graue Lesesteine aus den Feldern, bestehend aus Glimmerschiefern, die durch das Sprossen mm-großer Albite gneisartigen Habitus bekommen und stückig brechen. Unter dem Mikroskop zeigt das schiefrige Gestein, bestehend aus grobem Quarzpflaster und durchzogen von Muskowit-Chloritsträhnen, die Neusprossung von großen Albitblasten, die oft ein verstelltes *Si* zeigen. Dabei werden Muskowit, Chlorit, Quarz und Epidot von Albit umwachsen.

Die Albitporphyroblastenschiefer folgen über den dunkelpigmentierten Schiefen und werden ihrerseits von gneisartigen Schiefen und Grünschiefern bis Amphiboliten überlagert. In diesen stecken kleinere linsige Körper von porphyrisch-augigem Granitgneis.